

# Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



das seit 30 Jahren bewährte Präparat für  
**die persönliche Hygiene der Frau.**

Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.  
Vollständige Packung **Fr. 5.50**  
Ergänzungstube **Fr. 5.-**  
Erhältlich in allen Apotheken.  
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos  
in Ihrer Apotheke.

Patentex-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176



der Inbegriff von guter  
Qualität für Herren-  
kleider, Damenmäntel,  
Tailleurs und Costumes

Ueber 500  
Dessins finden  
Sie in unserer  
neuen Kollektion.

Verlangen Sie unsere  
Muster.  
Zusendung portofrei.

Versand an Private  
direkt ab Fabrik.

Schafwolle und Woll-  
sachen nehmen wir  
nach Tarif zu  
Höchstpreisen  
an Zahlung.

**Tuchfabrik Schild A.-G.**  
Bern Liestal

# DIE FRAU

## Splitterchen

Frauen sind für Liebeserklärungen eines Dummkopfes empfänglicher als für jene eines geistvollen Mannes. Dies hat seinen Grund darin, daß sie sich einbilden, ersterer empfinde mehr Liebe als er sagen kann, während der andere mehr Liebe zum Ausdruck bringe als er fühle! Rü.

## Wissen Sie — — —

daß die Frauen der großen Erfinder Morse (Telegraph) und Bell (Telephon) taubstumm waren und daß diese Tatsache eigentlich sehr tief sinnig ist? Rü (... bescheidene Anfrage: isch ächt dä au ghürote gsi, wo de Lutsprecher erfunde hät? - Der Setzer.)

## Alt und Jung

Meine Frau und ich spazieren in der Stadt. Wir begegnen einer uns bekannten Dame, die wir seit Jahr und Tag nicht mehr gesehen haben. Trotz ihres «bestandenen» Alters hatten wir sie stets als jugendliche Erscheinung in Erinnerung.

Um so größer war heute unser Erstaunen, das merkliche Schwinden ihrer Reize konstatieren zu müssen.

«Das isch ja en alti Frau!» sagte ich nachher zu meiner Gattin.

«Ja ... was wotschl!» war ihre Antwort.

«Lieber e Jungli!» lautete meine Entgegnung.

(Ich bekam einen vernichtenden Blick, der mehr sagte, als viele Worte. Diese kamen übrigens nachher auch noch!)

Hamei

## Erstens kommt es anders ...

(Tragikomödie in einem Akt)

Ort der Handlung: Zürich Hpt-Bhf., D-Zug nach dem Süden, daneben Sie und Er.

Er: «Ich mueß jetzt i dä Zug ystiege. Muesch nüd briegge, Trudy ... i vierzäh Tage bin i wieder z'rugg!»

Sie: «Tuesch mer aber au alli Tag schiebe, gell?»

Er: «Ja, das versprich i Der.»

Sie: «Aber ganz ganz sicher?» ...

Er: Ja natürli, Schatzli, aber jetzt mueß i gwüß ystiege!»

Sie: «Gimmer aber no es Kußli, Toni.»

Er: «Chomm — — Schnuggi — — Kuß — —!! Au, jetzt isch mer de Zug wegg'fahre!»

Sie: «Was, de Zug isch furt und Du bisch nüd ygstiege? Du bisch aber no en rechte Löli!»

(Dieses Zeitdokument hat den Wert, daß es in der Tat passiert ist.) Rü.

## Nobel ...

Eine Dame hatte sich wohl schon eine gute Viertelstunde im Geschäft umgesehen, als ein Verkäufer sie endlich fragte, was sie wünsche. «Ich sehe mir alles an!» lautete die unerwartete Antwort. — «Dann würde ich Ihnen empfehlen», rief der bedienende Verkäufer, «den Dachgarten unseres Geschäftes aufzusuchen, wo Sie eine noch viel weitere Aussicht haben werden!» FrieBie

## Ach so!

Ich war bei einem Freunde zu Besuche. Seine Frau, eine Welsche, gefiel mir recht gut - - - bis sie mit lauter Stimme ihn (und mich) zum Essen rief: «Gomm, friß!»

Erst beim Dessert kam ich darauf, daß «friß» von «Fritz» (so heißt er nämlich) und nicht von «fressen» stammen muß. T.

## Immer no es Meitschi

(Wahre Begebenheit)

Mein Zimmermädchen ist 40 Jahre alt. Kommt da einmal ein Polizist von der Einwohner-Kontrolle, um Angaben über einen neuen Zimmermieter zu verlangen. Da meint die Perle: «Wäge mir bruchet dr nit z'cho, i bi es rächts Meitschi!»

Jura

## Nur der Ausdruck, nicht die Sache selbst

(Gymnasium.) Besprechung der korrigierten Aufsätze.

Professor: «Hier schreibt einer: sich eine Frau anschaffen! Diesem Unfug wollen wir doch beizeiten entgegen-treten.»

Allgemeines Gelächter.

Professor: «Ich meine natürlich nur diesen stilistischen Unfug!» C. C.

**Auflösung des Bosco-Rätsels**  
aus letzter Nummer:

Bellinzona

e  
Bulle Kind z. Mond a

# VON HEUTE

## Auch du!

Ich saß in Paris in einem Café und hörte am gegenüberliegenden Tische folgendes Gespräch:

Einer jungen Schweizerin wurde ein Deutscher vorgestellt.

«Wissen Sie», begann er die Rede, «ich war in der Schweiz und finde, die Leute haben dort sehr häßliche Gesichter.»

Die herzerfreuende Antwort lautete: «Wissen Sie, als ich Sie sah, glaubte ich bestimmt, Sie seien auch ein Schweizer!» S. N. B.

## Die naive Fragestellerin

«Du, Mama, isch üsere Pape kein Gschyde?»

«Warum frögsch Du das, liebs Kind?»

«Er hät hüt, wo mer mitenand gspaziert sind, zu öpperem gseit: „Bin ich en Dumme, daß ich ghürotet han!“»

Uhu

## Der Vorteil ...

In unserer Nachbarschaft erlauschte ich folgendes Gespräch zweier augenblicklich erzürnter Mädchen:

«Du hast ja gar keine Eltern. Du bist nur adoptiert!» schimpft die eine Kleine.

«Das ist eben das Feine», weiß sich die andere zu helfen, «meine Eltern haben mich ausgesucht, deine aber mußten nehmen, was sie bekamen!»

FrieBie

## Was sie werden will

Ich fragte meine 6-jährige Nichte: «Was möchtest Du eigentlich wärde?»

Darauf die prompte Antwort der Kleinen: «Muetter!» M. St.

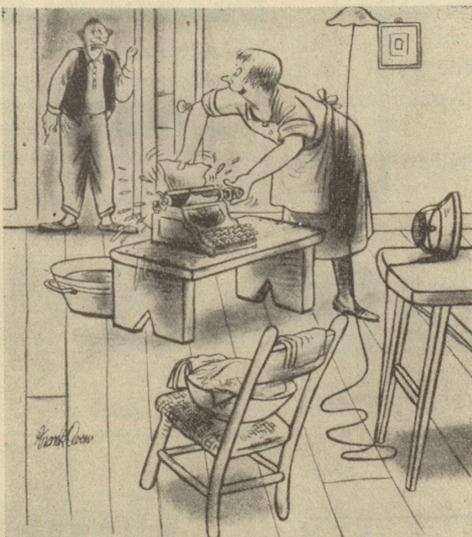
## Höflichkeit

Zum Mittagessen habe ich ein paar Gäste. Nachdem die Suppe gegessen ist, räumt die Perle die Teller ab. Da sage ich ihr, sie solle doch zuerst fragen: Vielleicht will jemand noch mehr Suppe? Die Antwort ist: «Die chöi doch sälber reklamiere!» Jura

## Ja, das soll vorkommen ...

Tante Helly kommt zu Besuch. Tante Helly ist unverheiratet und stolz darauf. Sie hat sich letzthin das Bein verknackst und deshalb das Bein verbunden.

Hänsi sieht das mit Interesse und fragt ganz besorgt: «Tanti, hät Dich de Storch is Bei b'bisse?!» Wespe



Die Schreibmaschine im Haushalt  
«Reg' Dich nicht auf, ich winde nur ein paar Taschentücher aus!»

(Saturday Evening Post)

**benzburger**



*Jetzt billiger!*

Runde Dose ...70  
Ovale Dose 1.10

**Electrolux-Kühlschrank**

Elektrisch oder Gasbetrieb nach Wahl

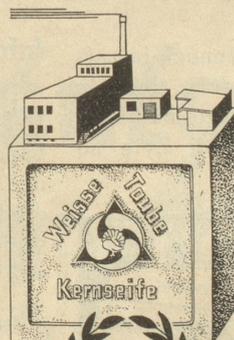
in 9 verschiedenen Größen

ZÜRICH, Uraniastraße 40 (Schmidhof) · Tel. 5 27 56



Der erste Gang allein-  
zum „Mercur.“

Schweiz, Schokolade-  
und Colonialhaus



Seifenfabrik J. Kolb, Zürich

**CORNASAN**  
gegen



Preis Fr. 1.50

Apotheke A. Kuoch, Olten